Pressemitteilung

Berlin, 19. November 2026

9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum in Berlin am 20. November: Fokus auf Zukunftsbranchen und gemeinsame Perspektiven

Bundeskanzler Friedrich Merz und der ukrainische Premierminister Sergii Koretskiy am 20. November bei bilateraler Wirtschaftskonferenz in Berlin / Mehr als 500 Gäste aus Wirtschaft und Politik / Verschiedene Kooperationsvereinbarungen geplant

Unter dem Motto **„Key Sectors. Shared Future“** beginnt am Freitagmorgen (20. November) im Berliner Haus der Deutschen Wirtschaft das **9. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum**. Die Veranstalter – die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) und die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) – erwarten mehr als 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Institutionen. An der Konferenz nehmen wieder hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Bundesregierung sowie der ukrainischen Regierung teil. Von deutscher Seite werden unter anderem Bundeskanzler **Friedrich Merz**, Bundeswirtschaftsministerin **Katherina Reiche** sowie der Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung **Niels Annen** erwartet. Die ukrainische Delegation wird unter anderem vom Premierminister **Sergii Koretskiy** und Wirtschaftsminister **Oleksandr Kravchenko** angeführt.

Peter Adrian, Präsident der DIHK:
„Der russische Angriffskrieg stellt die Ukraine jeden Tag vor enorme Herausforderungen. Umso bemerkenswerter ist die Entschlossenheit, mit der die Menschen und Unternehmen dort ihre wirtschaftliche Zukunft gestalten. Die deutsche Wirtschaft steht fest an ihrer Seite. Doch Unterstützung darf nicht bei Hilfszusagen enden. Entscheidend ist, dass aus politischer Solidarität wirtschaftliche Perspektiven werden. Dafür brauchen Unternehmen Rahmenbedingungen, unter denen sie trotz erheblicher Risiken Aufträge übernehmen, investieren und Arbeitsplätze schaffen können. Eine wirtschaftlich starke Ukraine ist auch für die Zukunft Europas von großer Bedeutung.“

Christian Bruch, stellvertretender Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und Vorstandsvorsitzender von Siemens Energy:
„Das Engagement der deutschen Wirtschaft in der Ukraine ist für mich weit mehr als eine wirtschaftliche Frage. Es geht darum, einem Land zu helfen, das seit Jahren für seine Freiheit kämpft – und damit auch für die Freiheit Europas. Die deutsche Wirtschaft leistet dazu einen wichtigen Beitrag: Unternehmen bleiben engagiert, investieren und bauen ihre

Partnerschaften aus. Dass der bilaterale Handel 2026 voraussichtlich auf rund 13 Milliarden Euro steigt, ist für mich deshalb ein starkes und ermutigendes Signal. Unser Ziel muss deshalb sein, Investitionen zu erleichtern und die Ukraine noch stärker in europäische Liefer- und Innovationsketten einzubinden. Denn dies zeigt: Wir stehen an der Seite der Ukraine – nicht nur mit Worten, sondern mit konkretem Engagement und einer langfristigen Perspektive."

Oliver Gierlichs, Präsident der AHK Ukraine und Geschäftsführer von Bayer in der Ukraine: „Die Ukraine hat in den vergangenen Jahren ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis gestellt. Gleichzeitig passt sie sich an europäische Standards an. Für internationale Unternehmen sind Verlässlichkeit, Reformfortschritte und Planungssicherheit entscheidende Faktoren. Gerade deshalb ist der direkte Austausch zwischen deutschen und ukrainischen Unternehmen so wichtig. Wer den ukrainischen Markt aus eigener Anschauung kennt, erkennt schnell die Chancen, die sich bereits heute bieten und die weit über den Wiederaufbau hinausreichen."

Das Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum hat sich seit seiner Gründung als die wichtigste Plattform für den wirtschaftspolitischen Dialog zwischen Deutschland und der Ukraine etabliert. Angesichts des anhaltenden russischen Angriffskrieges und der fortschreitenden Integration der Ukraine in den europäischen Wirtschaftsraum stehen in diesem Jahr insbesondere die wirtschaftliche Zusammenarbeit in strategischen Zukunftsbranchen sowie die Mobilisierung privater Investitionen im Mittelpunkt.

Drei Schwerpunktthemen

Nach der **Eröffnung** der Konferenz durch die beiden Regierungschefs ab 10:00 Uhr folgt zunächst ein hochrangig besetzter **„Minister's Dialogue"**, bevor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in **drei Fachpanels** über die Perspektiven der deutsch-ukrainischen Wirtschaftskooperation diskutieren.

Im Mittelpunkt stehen die Themen **„Partnerschaft im Fokus: Wo Zusammenarbeit Mehrwert schafft"**, **„Entwicklungsfinanzierung und Unternehmensfinanzierung"** sowie die **„Deutsch-ukrainische Verteidigungszusammenarbeit"**. Die Diskussionen befassen sich unter anderem mit den Chancen für deutsche und ukrainische Unternehmen in Schlüsselindustrien, den Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen und Wiederaufbauprojekte sowie mit der zunehmenden Vernetzung der Sicherheits- und Verteidigungsindustrien beider Länder. Darüber hinaus geht es um die Frage, wie wirtschaftliche Zusammenarbeit, Innovation und Investitionen den Weg der Ukraine in Richtung Europäische Union unterstützen können.

Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum
Німецько-Український економічний форум
German-Ukrainian Business Forum

Bilaterale Abkommen

Im Rahmen des Forums wird es zur Unterzeichnung einer Reihe von **Kooperationsvereinbarungen** zwischen deutschen und ukrainischen Unternehmen und Institutionen kommen:

Im Beisein des **Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** (Staatssekretär Niels Annen) unterzeichnen das **ukrainische Wirtschafts- und Umweltministerium** (Vize-Minister Yegor Grygorenko), die **KfW** (Vorständin Brigitte Réthier) **Siemens Energy** (CEO Christian Bruch), sowie weitere Unternehmen der deutschen Energiewirtschaft eine gemeinsame Absichtserklärung zur Weiterqualifizierung ukrainischer Fachkräfte durch eine **„Energy Training Academy".** Ziel ist es, die Arbeit der durch deutsche Unternehmen bereits 2025 erfolgreich gegründeten und betriebenen Akademie mit dem ukrainischen Berufsschulsystem zu verzahnen und so einen stetigen Know-how-Transfer zu gewährleisten.

Der **Green for Growth Fund (GGF)** und die **ProCredit Bank Ukraine** planen die Unterzeichnung einer fünfjährigen synthetischen Kreditfazilität in ukrainischer Hrywnja im Gegenwert von zehn Millionen Euro zur Förderung von Projekten in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Ressourceneffizienz in der gesamten Ukraine. Ergänzt wird die Fazilität durch gezielte Barzuschüsse für Endkreditnehmer.

Weitere Vereinbarungen sind unter anderem mit Beteiligung des **Bundeswirtschaftsministeriums** sowie zwischen den Unternehmen **Auterion und Skyfall**, **Budshlyakhmash und Daimler Truck AG** sowie dem **Arbeitgeberverband Ukraine** und den **Unternehmern Baden-Württemberg** geplant.

Informationsstände im Haus der Deutschen Wirtschaft

Begleitend zur Konferenz präsentieren ukrainische Unternehmen im Haus der Deutschen Wirtschaft ausgewählte Exponate aus dem Bereich Sicherheits- und Verteidigungstechnologie. Im Mittelpunkt stehen dabei auch Beispiele deutsch-ukrainischer Kooperationen und gemeinsamer Industrieprojekte, darunter sowohl Exponate in Originalgröße als auch Modelle. Zu den Ausstellern zählen unter anderem Auterion und Tencore.

Weitere Hinweise:

Das aktuelle Programm des **9. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforums** finden Sie hier: 9. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Bitte beachten Sie, dass die Konferenz bereits ausgebucht ist und eine Anmeldung nicht mehr möglich ist.

Die Eröffnung der Wirtschaftskonferenz mit Bundeskanzler Merz wird voraussichtlich live durch den Sender Phoenix übertragen.

Pressekontakte:

Andreas Metz
Leiter Public Affairs
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft | German Eastern Business Association
T. +49 170-7961043
A.Metz@oa-ev.de

Julia Löffelholz
Pressesprecherin | Bereich Kommunikation
DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer
Tel.: +49 30 20308-1630 | Mobil: +49 151 11314658
loeffelholz.julia@dihk.de

Sonja Rentz
Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer
Managerin für PR, Marketing und soziale Medien
sonja.rentz@ukraine.ahk.de
Tel.: +38 0972302389

Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum
Німецько-Український економічний форум
German-Ukrainian Business Forum

Kurzprofile der Organisatoren:

DIHK:
Als Dachorganisation der 79 Industrie und Handelskammern in Deutschland setzt sich die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) auf Europa- und Bundesebene für die Interessen der deutschen Wirtschaft ein. Außerdem koordiniert sie das Netzwerk der rund 150 Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen der deutschen Wirtschaft in 93 Ländern. Dieses Netzwerk berät, betreut und vertritt weltweit deutsche Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen und helfen so, aus einem nationalen Erfolg einen internationalen zu machen. www.dihk.de

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft:
Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. (gegründet 1952) fördert deutsche Unternehmen in den 29 Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens. Der deutsche Osthandel steht insgesamt für rund ein Fünftel des gesamten deutschen Außenhandels und ist damit bedeutender als der Handel mit den USA und China zusammen. Mit unserem Service Desk Ukraine bieten wir an der Ukraine interessierten Unternehmen und Personen seit August 2022 eine zentrale Anlaufstelle. Der Ost-Ausschuss hat rund 400 Mitgliedsunternehmen und -verbände und wird von fünf Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft – BDI, BGA, Bankenverband, DIHK und ZDH - getragen.
www.ost-ausschuss.de

AHK Ukraine:
Die AHK Ukraine gehört zum weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandskammern (AHKs) an 150 Standorte in 93 Ländern. Sie fördert seit 1993 bilaterale Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine. Mit ihren 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie Partner deutscher Unternehmen und Dienstleister für ihre 326 Mitgliedsunternehmen. Für das Thema Wiederaufbau der Ukraine stellt sich die AHK mit einem „Rebuild Ukraine Team“ neu auf. Ziel ist, die Möglichkeiten deutscher Unternehmen mit den Bedarfen der Ukraine zusammenzubringen.
AHK Ukraine – Ihr Partner für den Markteinstieg